

# Pressemitteilung

11. Februar 2026

## Neue Datenveröffentlichung: Wage Tracker der EZB deutet weiterhin auf eine Normalisierung des Lohndrucks bei den Tarifverdiensten im Jahr 2026 hin

- Aktualisierung der einzelnen EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung (Wage Tracker) unter Berücksichtigung der bis Mitte Januar 2026 abgeschlossenen Tarifverträge; zukunftsgerichteter Zeithorizont unverändert bei Ende Dezember 2026
- Zukunftsgerichtete Informationen lassen nach wie vor erwarten, dass sich das Wachstum der Tariflöhne bis Ende 2026 bei unter 3 % einpendeln wird
- Wage Tracker der EZB mit ungeglätteten Einmalzahlungen liegt für 2025 bei 3,0 % und für 2026 bei 2,7 %

Der Wage Tracker der Europäischen Zentralbank (EZB), der laufende Tarifverträge erfasst, zeigt für das Jahr 2025 bei Glättung von Einmalzahlungen einen Anstieg der Tariflöhne um 3,2 % (bei einer Abdeckung von 49,9 % der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern) und für 2026 einen Anstieg um 2,4 % an (bei einer Abdeckung von 33,1 %). Gegenüber der Datenveröffentlichung im Dezember 2025 wurde der Wage Tracker mit geglätteten Einmalzahlungen für 2026 um 0,1 Prozentpunkte nach oben revidiert. Fließen die Einmalzahlungen ungeglättet in den Wage Tracker ein, ergibt sich für 2025 ein Wachstum der Tarifverdienste von 3,0 % und für 2026 ein Wachstum von 2,7 %. Der Wage Tracker ohne Einmalzahlungen zeigt eine Abschwächung des Anstiegs der Tarifverdienste von 3,9 % im Jahr 2025 auf 2,7 % im Jahr 2026 an; dies stellt eine Aufwärtsrevision für 2026 um 0,1 Prozentpunkte dar.

Der Wage Tracker mit geglätteten Einmalzahlungen dient als Hauptindikator. Er ist besser geeignet, um die vierteljährliche oder monatliche Entwicklung der Tarifverdienste zu beschreiben, da Einmalzahlungen hier über den Zeitverlauf geglättet werden. Der Wage Tracker mit ungeglätteten

Einmalzahlungen bildet hingegen die jährliche Dynamik besser ab und stellt sicher, dass Einmalzahlungen bei der Erstellung der Jahresergebnisse nicht zweimal geglättet werden.

Mit Blick auf das laufende Jahr liegt der Hauptindikator für die erste Jahreshälfte bei 2,1 % und für die zweite Jahreshälfte bei 2,7 %. Die erwartete Zunahme der Lohndynamik im Jahresverlauf hängt mit dem allmählichen Wegfall eines mechanischen Abwärtseffekts zusammen. Dieser ergibt sich daraus, dass im Jahr 2024 hohe Einmalzahlungen getätigt wurden, im Jahr 2025 hingegen nicht. Die mechanischen Effekte dürften im Lauf des Jahres 2026 nahezu vollständig herausfallen. Die Wage Tracker mit (geglätteten und ungeglätteten) Einmalzahlungen und jene ohne Einmalzahlungen sollten sich somit einander annähern, da derartige Zahlungen an Bedeutung verlieren. Der Wage Tracker der EZB deutet zudem darauf hin, dass die nationalen Unterschiede in Bezug auf den Lohndruck bei den Tarifverdiensten im Jahr 2026 geringer ausfallen werden als in den Vorjahren.

Der Wage Tracker mit ungeglätteten Einmalzahlungen spiegelt auch wider, dass die Aussichten für das Wachstum der Tarifverdienste im Jahr 2026 mit 2,9 % in der ersten und 2,6 % in der zweiten Jahreshälfte stabiler und weniger volatil sind, als sie es in den Vorjahren waren. Der Indikator ohne Einmalzahlungen liegt bei 2,7 % für das erste und das zweite Halbjahr 2026. Dies deutet ebenfalls darauf hin, dass die Dynamik der tarifvertraglichen Grundvergütungen gemäßiger ausfallen dürfte als in den Jahren zuvor. Die durchschnittliche Abdeckung liegt für das erste Halbjahr 2026 bei 37,1 % der Beschäftigten und für das zweite Halbjahr bei 29,2 %. Weitere Einzelheiten finden sich in Abbildung 1 und Tabelle 1.

Der zukunftsgerichtete Zeithorizont des Wage Tracker liegt für die vorliegende Datenveröffentlichung unverändert bei Dezember 2026. Da neue Tarifvereinbarungen abgeschlossen werden und die Abdeckung durch diese Verträge über das Jahr 2026 hinaus allmählich zunimmt, wird der zukunftsgerichtete Zeithorizont des Wage Tracker mit der Datenveröffentlichung im Juli 2026 auf das erste Quartal 2027 ausgeweitet.

Der Wage Tracker der EZB kann Revisionen unterliegen. Die zukunftsgerichtete Komponente sollte nicht als Prognose verstanden werden, denn sie erfasst lediglich die Informationen, die aktuell zu laufenden Tarifverträgen verfügbar sind. Zu beachten ist zudem, dass der Wage Tracker der EZB den Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste nicht genau nachbildet. Daher ist zu erwarten, dass es im Laufe der Zeit zu Abweichungen kommt. Eine umfassendere Beurteilung der Lohnentwicklung im Euroraum findet sich in den [von Fachleuten des Eurosystems erstellten gesamtwirtschaftlichen Projektionen vom Dezember 2025](#). Darin wird die jährliche Wachstumsrate des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer im Euroraum für 2025 auf 4,0 % und für 2026 auf 3,2 % beziffert.

#### **Europäische Zentralbank**

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu), Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

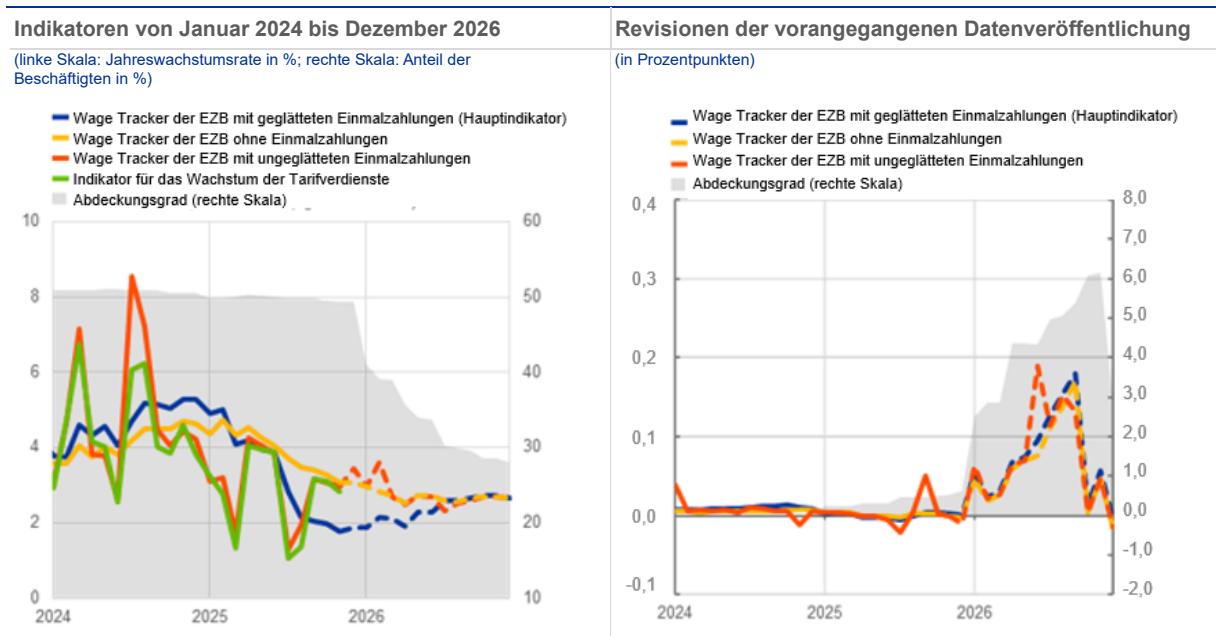
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Die EZB veröffentlicht in ihrem [Data Portal](#) vier Indikatoren für die Lohnentwicklung (Wage Tracker). Sie beziehen sich auf ein Aggregat aus neun teilnehmenden Ländern des Euroraums.

### Abbildung 1

Wage Tracker der EZB: zukunftsgerichtete Signale für die Tarifverdienste und Revisionen der vorangegangenen Datenveröffentlichung



Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzentrierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbands AVVN, der Oesterreichischen Nationalbank, der Suomen Pankki – Finlands Bank, des finnischen Industrieverbands, des finnischen Statistikamts und von Eurostat. Der Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste – der nicht zum Wage Tracker der EZB gehört – wurde berechnet anhand von Daten des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzentrierung, der Deutschen Bundesbank, des spanischen Ministeriums für Arbeit und Sozialwirtschaft, der Banque de France, des italienischen Statistikamts, des niederländischen Statistikamts, von Statistik Austria, des finnischen Statistikamts, von Haver Analytics und von Eurostat.

Anmerkung: Die für den zukunftsgerichteten Indikator in Frankreich angewendete Methodik wurde mit der Datenveröffentlichung von Dezember 2025 aktualisiert. Zuvor waren alle Verträge, für die noch keine neue Vereinbarung abgeschlossen war, mit einem angenommenen Lohnwachstum von null in den Indikator eingeflossen. Im Rahmen des neuen Ansatzes wird angenommen, dass nur ein gewisser Anteil dieser Verträge ein Lohnwachstum von null vorsehen wird. Dieser Anteil basiert auf der Entwicklung im jeweiligen Vorjahr. Damit soll eine genauere Einschätzung des Lohndrucks bei den Tarifverdiensten in Phasen ermöglicht werden, in denen Erneuerungen von Vereinbarungen noch nicht abgeschlossen sind. Auf diese Weise soll vermieden werden, dass in künftigen Datenveröffentlichungen umfangreiche Revisionen vorgenommen werden müssen. Details hierzu finden sich den Metadaten.

Die gestrichelten Linien stellen zukunftsgerichtete Informationen dar (diese sind für den Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste noch nicht verfügbar). Die jüngsten Angaben beziehen bei den Wage-Tracker-Indikatoren der EZB (linke Grafik) auf Dezember 2026, beim Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste (linke Grafik) auf November 2025 und bei den Revisionen der vorangegangenen Datenveröffentlichung (rechte Grafik) auf Dezember 2026.

## Was wird mit den vier unterschiedlichen Wage-Tracker-Indikatoren der EZB gemessen?

- Der Hauptindikator – der **Wage Tracker mit geglätteten Einmalzahlungen** – misst den Anstieg der Tarifverdienste und berücksichtigt dabei auch tariflich vereinbarte Einmalzahlungen (etwa in Form von Inflationsausgleichsprämien, Boni oder rückwirkend gezahlten Entgelten), die über zwölf Monate geglättet werden.

### Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu), Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

- Der **Wage Tracker ohne Einmalzahlungen** spiegelt das strukturelle (oder dauerhafte) Wachstum der Tarifverdienste wider.
- Der **Wage Tracker mit ungeglätteten Einmalzahlungen** folgt konzeptionell (also im Hinblick auf die Datenquellen und die statistische Methodik) einer ähnlichen, aber nicht zwangsläufig identischen Methodik wie der von der EZB erstellte Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste.
- Der **Abdeckungsgrad** ist der prozentuale Anteil der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern, die mit dem Wage Tracker direkt erfasst werden. Er gibt an, wie repräsentativ das von den einzelnen Indikatoren angezeigte zukünftige Wachstum der Tarifverdienste für das Aggregat der teilnehmenden Länder ist. Der Abdeckungsgrad verändert sich im Zeitverlauf von Land zu Land sowie innerhalb eines Landes (siehe auch Tabelle 2).

**Tabelle 1**  
Überblick über die Wage Tracker der EZB

	EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung			Abdeckungsgrad
	Hauptindikator	bei ungeglätteten Einmalzahlungen	ohne Einmalzahlungen	Anteil der Beschäftigten
<b>2013-2024</b>	2,2	2,3	2,1	49,5
<b>2025</b>	<b>3,2</b>	<b>3,0</b>	<b>3,9</b>	<b>49,9</b>
<b>2026</b>	<b>2,4</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>33,1</b>
<b>Q1 2025</b>	4,7	2,7	4,5	50,0
<b>Q2 2025</b>	4,0	4,1	4,3	50,2
<b>Q3 2025</b>	2,3	2,1	3,5	49,9
<b>Oktober 2025</b>	2,0	3,1	3,3	49,4
<b>November 2025</b>	1,8	3,0	3,1	49,4
<b>Dezember 2025</b>	<b>1,9</b>	<b>3,4</b>	<b>3,1</b>	<b>49,4</b>
<b>Januar 2026</b>	<b>1,9</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>41,1</b>
<b>Februar 2026</b>	<b>2,2</b>	<b>3,6</b>	<b>2,8</b>	<b>39,1</b>
<b>März 2026</b>	<b>2,1</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>38,9</b>
<b>Q2 2026</b>	<b>2,2</b>	<b>2,6</b>	<b>2,7</b>	<b>34,5</b>
<b>Q3 2026</b>	<b>2,6</b>	<b>2,5</b>	<b>2,6</b>	<b>29,9</b>
<b>Q4 2026</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>28,5</b>

Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konkurrenzierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbands AWWN, der Österreichischen Nationalbank, der Suomen Pankki – Finlands Bank, des finnischen Industrieverbands, des finnischen Statistikamts und von Eurostat.

Anmerkung: Die Wage Tracker der EZB spiegeln das jährliche prozentuale Wachstum der Tarifverdienste wider. Der Abdeckungsgrad ist definiert als der prozentuale Anteil der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern, die im Indikator erfasst sind. Zeilen mit kursiv und fett gedruckten Werten beziehen sich auf die zukunftsgerichteten Komponenten der jeweiligen Indikatoren. Die Daten unterliegen Revisionen.

#### Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu), Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

## Tabelle 2

### Abdeckungsgrad nach Ländern

(Anteil der Beschäftigten je Land in %)

	<b>Belgien</b>	<b>Deutschland</b>	<b>Griechenland</b>	<b>Spanien</b>	<b>Frankreich</b>	<b>Italien</b>	<b>Niederlande</b>	<b>Österreich</b>	<b>Finnland</b>	<b>Euroraum</b>
<b>2013-2024</b>	38,2	42,5	10,7	62,4	52,1	48,7	64,1	60,4	66,3	49,5
<b>Q1 2025</b>	44,7	45,0	19,2	49,1	56,2	47,4	62,5	77,5	62,5	50,0
<b>Q2 2025</b>	44,8	45,9	16,7	49,1	56,2	47,7	62,0	76,4	62,6	50,2
<b>Q3 2025</b>	44,8	46,0	10,3	48,9	56,0	47,6	61,6	76,1	62,7	49,9
<b>Q4 2025</b>	<b>44,8</b>	<b>45,8</b>	<b>10,3</b>	<b>48,6</b>	<b>54,4</b>	<b>47,5</b>	<b>61,4</b>	<b>75,7</b>	<b>62,4</b>	<b>49,4</b>
<b>Q1 2026</b>	<b>44,9</b>	<b>41,2</b>	<b>10,1</b>	<b>27,9</b>	<b>33,6</b>	<b>46,0</b>	<b>57,4</b>	<b>61,1</b>	<b>62,3</b>	<b>39,7</b>
<b>Q2 2026</b>	<b>44,8</b>	<b>35,0</b>	<b>9,9</b>	<b>26,5</b>	<b>21,4</b>	<b>45,8</b>	<b>56,0</b>	<b>48,0</b>	<b>62,2</b>	<b>34,5</b>
<b>Q3 2026</b>	<b>44,8</b>	<b>27,1</b>	<b>9,8</b>	<b>22,9</b>	<b>16,3</b>	<b>45,7</b>	<b>52,4</b>	<b>42,2</b>	<b>59,7</b>	<b>29,9</b>
<b>Q4 2026</b>	<b>44,7</b>	<b>26,5</b>	<b>9,8</b>	<b>22,3</b>	<b>12,7</b>	<b>44,7</b>	<b>49,3</b>	<b>40,3</b>	<b>57,5</b>	<b>28,5</b>

Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzentrierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbands AWVN, der Österreichischen Nationalbank, der Suomen Pankki – Finlands Bank, des finnischen Industrieverbands, des finnischen Statistikamts und von Eurostat.

Anmerkung: Das Euroraum-Aggregat umfasst die neun am Wage Tracker der EZB teilnehmenden Länder. Der Abdeckungsgrad zeigt die relative Stärke der Lohnsignale für jedes einzelne Land bzw. für den Euroraum insgesamt. Bei der Berechnung des historischen Durchschnitts wird für Finnland der Zeitraum ab Januar 2015, für Griechenland der Zeitraum ab Januar 2016 und für Österreich der Zeitraum ab Februar 2020 zugrunde gelegt. Für die übrigen Länder bezieht sich der historische Durchschnitt auf den Zeitraum von Januar 2013 bis Dezember 2024. Zeilen mit kursiv und fett gedruckten Werten beziehen sich auf die zukunftsgerichteten Komponenten der jeweiligen Indikatoren. Die Daten unterliegen Revisionen.

Kontakt für Medienanfragen: [Benoit Deeg](#) (Tel.: +49 172 1683704)

### Anmerkung

- Der Wage Tracker der EZB ist aus einer Kooperation des Eurosystems entstanden, an der aktuell die EZB und neun nationale Zentralbanken des Euroraums beteiligt sind (Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, Deutsche Bundesbank, Bank of Greece, Banco de España, Banque de France, Banca d'Italia, De Nederlandsche Bank, Österreichische Nationalbank und Suomen Pankki – Finlands Bank). Der Wage Tracker basiert auf einer hochgranularen Datenbank, die laufende Tarifverträge aus Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich und Finnland enthält. Er kann zur Beurteilung des Lohndrucks im Euroraum herangezogen werden.
- Die Methodik des Wage Tracker der EZB beruht auf zwei Aggregationsschritten. Im ersten Schritt werden hochgranulare Daten zu Tarifabschlüssen aggregiert und die einzelnen Länderindikatoren für die Lohnentwicklung anhand der länderspezifischen Informationen zum Abdeckungsgrad konstruiert. Diese Daten werden im zweiten Schritt zu einem Euroraum-Aggregat zusammengefasst. Hierbei werden zeitvariable Gewichte verwendet, die sich aus der Verteilung der Arbeitnehmerentgelte gemäß VGR in den teilnehmenden Ländern ergeben.
- Die zukunftsgerichteten Komponenten des Wage Tracker hängen von den in der zugrunde liegenden Datenbank enthaltenen Tarifverträgen ab. Daher sollte stets berücksichtigt werden, dass die Signale hinsichtlich der Lohnentwicklung von den zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügbaren Informationen abhängen und daher Revisionen unterliegen. Dies ist zum Jahreswechsel besonders relevant, da in einigen Ländern im ersten Quartal viele Vereinbarungen unterzeichnet oder erneuert werden.
- Die Ergebnisse dieser Pressemitteilung geben nicht die Meinung der Beschlussorgane der EZB wieder.

### Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu), Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank